

Am 15. Mai fiel hier wiederum ein knietiefer Schnee, welcher viele Bäume zerbrochen, das Heu in den Boden gedrückt und die Trauben alle erfroren. Vergangenen Herbst wurde der Anfang gemacht zu einer neuen Steuereinrichtung in hiesiger Landschaft Schellenberg. Die Güter werden alle abgemessen und geschätzt. man arbeitet hier bereits fast ein Jahr mit Rechnen, Schätzen und Messen. Grosse Kosten gehen auf. Die Richter von Ruggell haben dieses angestellt.

Es herrscht jetzt auch eine pestilenzische Krankheit an Ross und Vieh,<sup>1</sup> und zwar weit und breit im Land, in der Schweiz dem Rhein nach sehr stark, auch in Schwaben, zu Lustenau, Fussach, Dornbirn etc. und in unserem ganzen Land. Anfänglich war kein Hilfsmittel vorhanden. Die Rösser werden an der Brust oder am Hals geschwollen und krepieren schnell. Mann nimmt die Zuflucht zum Gebet: Die Pfarrei Bendern geht mit einer Prozession nach Appenzell zum Hl. Antonius. Die Pfarrei Eschen geht jeden Freitag nach Nendeln zum Hl. Sebastian<sup>2</sup> mit Kreuz und legt ein freiwilliges Opfer ab.

Jeden Samstag betet man ein Psalter. Mauren geht nach Bendern, Schaan und Vaduz gehen auch nach Nendeln. Dann wurde alles Vieh benediziert<sup>3</sup>. Endlich nach all diesem wurden etwelche Hilfsmittel erfunden und viel Vieh gerettet. Die Leute und Viehdoktoren haben sich schon anfänglich auf Verordnung der Obrigkeit ver-

1 Zu dieser Viehseuche vgl. Wanner, Gerhard: Aspekte zur Liechtensteiner Wirtschafts- und Sozialgeschichte um 1800. In: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd 70 (1970), S. 475 ff.

2 Zur Kapelle St. Sebastian und Rochus in Nendeln vgl. Poeschel, Erwin: Die Kunstdenkmäler der Schweiz. Basel 1950, S. 233–236.

3 Benedizieren = segnen.